

Propaganda-Abteilung
Belgien



O.U., den 15. Dezember 1941

GEHEIM!

Zum Propagandalage- und Tätigkeitsbericht

vom 1. bis 15. Dezember 1941

Stimmung der Bevölkerung

1.) Ernährungslage

Die Stimmung der Bevölkerung wird nach wie vor durch die Mangel-
lage an allen Lebensmitteln, insbesondere an Kartoffeln, be-
herrscht. In der Presse ist klargelegt worden, dass die man-
gelhafte Belieferung der Grosstädte mit Kartoffeln nicht auf die
Anspruchnahme der Vorräte durch die Deutsche Wehrmacht zurückzu-
führen ist, sondern auf den ungünstigen Ausfall der Ernte, die
über 400.000 t gegenüber dem Voranschlag zurückliegt. Bei der
grosstädtischen Bevölkerung herrscht wegen des Mangels an der
Kartoffelversorgung Erregung. Die belgischen Behörden bemühen
sich um eine Verbesserung der Verteilerorganisation und noch
energischere Erfassung der Vorräte auf dem Lande.

2.) Rückwirkung der Kriegsergebnisse

Der Kriegseintritt Japans und die ersten grossen japanischen
Erfolge gegen die englische und amerikanische Flotte hat nach
Ansicht der Bevölkerung die Siegensaussichten Deutschlands
stark vermehrt. Die Führerrede mit ihrer Erklärung des Kriegs-
zustandes mit Amerika ist als Äusserung des deutschen Kraft-
bewusstseins gewertet worden. Die Erkenntnis von der europäischen
Solidarität, insbesondere zur gemeinsamen Sicherstellung der Er-
nährung, bricht sich zunehmend Bahn.

Auftrag 64 / 90

Militärarchiv der
Deutschen Demokratischen Republik

Archiv WF 001/1687, Blatt 0.31,

Veröffentlichung nur mit Genehmigung

3.) Innenpolitisches

In Brüssel wurde am 7. Dezember 1941 nach Eintritt der Dunkelheit ein deutscher Wehrmachtbeamter durch einen Dolchstich in den Rücken leicht verletzt. Der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden. Bis auf weiteres wurden in Brüssel alle Vergnügungsstätten geschlossen, zahlreiche Geiseln sind in Haft. Endgültige Strafmassnahmen bleiben vorbehalten, wenn der Täter in den nächsten Tagen nicht ermittelt wird.

Durch englische Bomben wurden in Brüssel 14 Belgier getötet und 10 verletzt, und zwar in der Nähe eines mit dem Roten Kreuz gekennzeichneten Hospitals. Die Stimmung der Bevölkerung gegen England hat sich deswegen in Teilen von Brüssel verschlechtert.

Zwei grundlegende Verordnungen des Militärbefehlshabers betreffen die Judenvereinigung und das jüdische Schulwesen. Sie fördern die durch verschiedene Massnahmen bereits eingeleitete Loslösung des Judentums aus dem nichtjüdischen Volkskörper. Ab sofort scheidet alle nicht mehr schulpflichtigen Juden aus den Höheren Schulen aus.

Die Universität Brüssel bleibt nach dem im vorletzten Bericht erwähnten Zwischenfall geschlossen. Auf Anordnung des Militärbefehlshabers sind zehn Mitglieder des Verwaltungsrates, die für den Zwischenfall die Hauptverantwortung trugen, verhaftet worden. Gegen sämtliche an den Beschlüssen beteiligten Verwaltungsratsmitglieder sind Geldstrafen verhängt worden. Den Dozenten, die die Wiederaufnahme der Vorlesungen verweigerten, wurden ihre Bezüge gesperrt. Weitere Massregelungen sind noch vorbehalten worden.

Die Wiederverheiratung des Königs mit der Tochter des früheren Gouverneurs von Westflandern, Baels, die hinfort den Titel einer Prinzessin Réthy führen wird, hat - wie jetzt schon zu übersehen ist - dem Königsgedanken in Belgien schweren Abbruch getan.

Besonders in Familien, die Angehörige in Kriegsgefangenschaft haben, wird eine Heirat des Königs, der sich selbst als Kriegsgefangener ansieht, verurteilt. In konservativen belgischen Kreisen wird die Heirat mit einer bürgerlichen Flämin anstatt mit einer Prinzessin aus obenbürtigem Hause als schwere Verletzung des monarchischen Gedankens empfunden. Vielfach wird die Behauptung geäußert, dass der König sich nach der Heirat mit dem Gedanken eines Thronverzichts beschäftige. Auch von dem kleinen Mann in Belgien wird die neue Ehe als Verletzung der königlichen Würde verurteilt.

4.) Beobachtungen der Feindpropaganda

Die "Vereinigten sozialistischen Studenten" verschickten Flugblätter durch die Post, die den "antifaschistischen Kampf" gegen die "Eimischung der Eindringlinge" in Universitätsangelegenheiten in aller Schärfe ankündigen. Ein weiteres Flugblatt betont, dass die Studenten sich keinem nationalsozialistischen Regime beugen würden.

Die englische Feindpropaganda versuchte weiterhin, die Arbeiterschaft in den besetzten Gebieten durch ein neues, mit Abbildungen und Produktionsdaten gespicktes Flugblatt zu überzeugen, dass der für England siegreiche Ausgang des Krieges von der Sabotagetätigkeit des belgischen Arbeiters abhängt.

In der in deutscher Sprache abgefassten englischen "Luftpost" wird darauf hingewiesen, dass Hitler-Deutschland als einziges kriegführendes Land keine Verlustliste herausgibt.

Angesichts der grossen von den Engländern selbst zugegebenen Erfolge der Japaner bleiben die Bemühungen des englischen Rundfunks wirkungslos, die Siegesaussichten Englands und Amerikas im Pazifik günstig darzustellen.

5.) Gesamtbeurteilung

Die Bevölkerung rückt in ihrer Gesamtheit von dem Brüsseler Attentat ab und verurteilt es.

Der Eintritt Japans in den Krieg an der Seite der Achsenmächte erhöht - nach Ansicht der Bevölkerung - die Siegesaussichten Deutschlands. Die Verkündung des Kriegszustandes mit Amerika durch den Führer wird als Zeichen deutschen Selbstbewusstseins und deutscher Stärke gewertet.

Bernardus

Major und Abteilungskommandeur